

artosy

das allround toiletten system



für daheim und
für unterwegs

macht mobil

Modellübersicht, Checkliste, Gutachten, Preise

Inhaltsverzeichnis

Grundmodelle	4
Toilettenrollstuhl buggy	4
Duschrollstuhl ergo	5
Mobiltoilette travel	5
Zubehör	6
Quertraversenabsenkung access	6
Urinschürze apron	6
Oberkörper-Fixiergurt back-fix	6
Tragetasche bag	6
Tragetasche bag-wheel	6
Hartschalenkoffer case	7
Toilettenbeutel clean	7
Kopfstütze cradle	7
Ellbogenrasten elbow	7
Verlängerte Bremshebel extend	8
Weich ummantelte Greifreifen grasp	8
Pfleageset groom	8
Steckbeine legs	8
Toilettenwännchen pail und Toiletteneimer pan	8
Pannensichere Bereifung proof	9
Schnellspann-Naben quick	9
Fußrasten rest	9
Sicherheits-Rutschbrett safe	9
Rückenstützneigung slant	9
Extra weiche Sitzpolster soft	9
Kniespreizer spread	10
Armlehnen swing-long und swing-vary	10
Sitzneigungsverstellung tilt	10
Fahrgestell tour	10
Transiträder transit	11
Badewannenadapter tub	11
Details	12
Stichwort „Mitwachsende Hilfsmittel“	12
Verstellmöglichkeiten	12
Technische Daten	13

Wissenswertes	14
Verordnung von Hilfsmitteln	14
Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen	16
Checkliste.	18
 Fachklinisches Gutachten (Abschrift)	 20

Grundmodelle

Jeder Rollifahrer kennt das Problem fehlender bzw. ungeeigneter WCs und Duschen, besonders unterwegs. Doch dagegen ist ein Kraut gewachsen: das Hygienesystem **artoso lässt sich komplett zerlegen bzw. falten und sogar im Koffer transportieren!**

Den Kern des Systems bildet das Sitzgestell mit paragerechten Sitzpolstern. Je nach Einsatzbereich wird diese Sitzeinheit mit verschiedenen Unterbauten ergänzt. Alle Rahmenteile werden aus rostfreiem Edelstahl gefertigt und zur leichteren Reinigung zusätzlich pulverbeschichtet.

artoso kann optimal an den Benutzer angepasst werden. Alle Modelle lassen sich in der Sitzbreite und der Sitztiefe einstellen. Die Hygienerollstühle sind zusätzlich in der Höhe verstellbar! Daher ist **artoso** sowohl für Kinder, als auch für Jugendliche und Erwachsene unterschiedlichster Statur geeignet.

Toilettenrollstuhl **buggy**

Der Toilettenrollstuhl **buggy** ist ein sogenannter Passivfahrer, der geschoben wird. Er kann über jede normalhohe Toilettenschüssel geschoben oder mit einem optionalen Toilettenwännchen als Mobiltoilette verwendet werden. Weiterhin kann er auch als Duschrollstuhl eingesetzt werden.



Der Clou des Toilettenrollstuhls **buggy** ist sein faltbares Fahrgestell. Zusammen mit dem Sitzgestell läßt es sich bequem im Hartschalenkoffer **case** transportieren.

Ohne Werkzeug ist der Toilettenrollstuhl **buggy** in kürzester Zeit einsatzbereit: Fahrgestell auseinanderklappen, Sitzgestell auflegen, Rückenstütze einstecken – fertig!

Duschrollstuhl ergo

Der Duschrollstuhl **ergo** unterscheidet sich vom Toilettenrollstuhl **buggy** durch seine großen Hinterräder. Hierdurch ist er besonders für Selbstfahrer geeignet. Neben der Verwendung als Duschrollstuhl kann er wie das Modell **buggy** auch als Toilettenrollstuhl eingesetzt werden.



Um den Duschrollstuhl **ergo** besser transportieren zu können, sind die großen Hinterräder mit den Schnellspannnaben **quick** lieferbar. Damit lassen sie sich auf Knopfdruck abnehmen. Das Sitzgestell ist wie beim Modell **buggy** faltbar und kann im Hartschalenkoffer **case** transportiert werden. Zum Transport der großen Hinterräder ist die Tragetasche **bag-wheel** erhältlich.



Zubehör

artosy ist konsequent als Baukastensystem konzipiert. Geliefert wird nur, was wirklich benötigt wird. Dadurch ist es problemlos möglich, etwa einen Duschrollstuhl für einen Beinamputierten ohne Fußstützen zu bestellen oder die passende Armlehne für den Benutzer auszuwählen. Geliefert wird nur, was ausdrücklich bestellt wurde!

Das folgende Zubehör ist nach dem Produktnamen geordnet.

Quertraversenabsenkung **access**

Wird die Option **access** bei mit geordert, so ist die vordere Quertraverse des Sitzgestells abgesenkt.

Hierdurch wird ein leichter Zugriff zur Intimregion ermöglicht.



Urinschürze **apron**

Die Urinschürze **apron** wurde für Blasenspastiker entwickelt und lässt sich vorne in eine Halterung am Sitzgestell einstecken.

Die Schürze leitet den Urin direkt in eine WC-Schüssel bzw. in das unter dem Sitz eingeschobene Toilettenwännchen **pail**.



Oberkörper-Fixiergurt **back-fix**

Der Oberkörper-Fixiergurt **back-fix** sichert den Benutzer gegen Herausfallen. Der Gurt wird an dem auf der Rückseite der Rückenbe spannung aufgenähten Klettband befestigt.

Zur Sicherung des Benutzers wird der Fixiergurt vor dessen Brust mit dem aufgenähten Klettband verschlossen.



Tragetasche **bag**

Mit der Tragetasche **bag** können Sie die Mobiltoilette **travel** samt Zubehör transportieren (bei Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zum Transport der faltbaren Rollstühle empfehlen wir Ihnen jedoch die Verwendung des Hartschalen-Koffers **case**).



Tragetasche **bag-wheel**

Die Tragetasche **bag-wheel** dient zum Transport der großen Hinterräder des Duschrollstuhls **ergo**, da diese normalerweise nicht mit in den Hartschalen-Koffer **case** passen (siehe Wissenswertes / Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen / Verreisen mit dem **artosy**).



Hartschalenkoffer case

Der Hartschalenkoffer **case** sollte generell bei Reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln sowie zum Transport der Rollstühle eingesetzt werden.

Beim Duschrollstuhl **ergo** müssen die Hinterräder normalerweise separat transportiert werden (siehe *Tragetasche **bag-wheel** und Wissenswertes / Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen / Verreisen mit dem **artoty***).



Toilettenbeutel clean

Die Einweg-Toilettenbeutel **clean** mit Saugeinlagen und Gummibändern machen den Benutzer unabhängig von der Erreichbarkeit einer behindertengerechten Toilette. Ihre Verwendung ist denkbar einfach: Toilettenbeutel in das Toilettenwännchen einlegen, mit einem Gummiband fixieren und noch etwas Zellstoff als Saugeinlage zur Geruchsbindung zufügen. Anschließend wird das Wännchen in die Halterung unter dem Sitz geschoben. Nach der Benutzung wird der Beutel oben zugekehrt, mit einem Gummiband verschlossen und über den Hausmüll entsorgt. (Zur Nutzung wird zusätzlich das Toilettenwännchen **pail** benötigt).



Kopfstütze cradle

Die Kopfstütze **cradle** wird mit einer Rändelmutter in der Mitte des Schiebebügels befestigt.

Die Kopfstütze kann ohne Werkzeug mit dem Schnellspannhebel in der Höhe, Neigung, Tiefe und Drehung verstellt werden. Mit einem Inbus-Schlüssel lässt sich zusätzlich noch das Polster in der Neigung und in der Seitenausrichtung verstellen.



Nachdem die für den Benutzer optimale Einstellung der Kopfstütze gefunden wurde, empfiehlt es sich, die beiden Rohre der Halterung zu kürzen, um den Zugriff zu erleichtern.

Ellbogenrasten elbow

Die abnehmbaren Ellbogenrasten für Rumpfinstabile lassen sich ohne Werkzeug an beiden Seiten des Schiebebügels anbringen.



Verlängerte Bremshebel extend

Die verlängerten Kniehebelbremsen **extend** erleichtern das Betätigen der Feststellbremsen des Duschrollstuhls **ergo** (Selbstfahrer), insbesondere mit greifbehinderten Händen.



Weich ummantelte Greifreifen grasp

Die weich ummantelten Greifreifen **grasp** wurden ebenfalls für Rollstuhlfahrer mit greifbehinderten Händen entwickelt. Durch ihre weiche Oberfläche mit hoher Reibung erlauben sie das Antreiben des Duschrollstuhls **ergo** (Selbstfahrer), ohne allzu viel Kraft in den Händen aufbringen zu müssen. (Nur zusammen mit der pannensicheren Bereifung **proof** lieferbar).

Pflegeset groom

Das Pflegeset **groom** besteht aus einer Handbrause mit Schlauch und Wandhalterung. Der Wasserstrahl der Handbrause kann durch Drehen des Duschkopfes so umgestellt werden, dass er fast nicht mehr spritzt (Perlatorprinzip). Insbesondere bei Verwendung des Badewannenadapters **tub** können damit größere „Überschwemmungen“ im Bad vermieden werden.



Steckbeine legs

Mit den Steckbeinen **legs** können alle **artoso**-Modelle frei aufgestellt und als Mobiltoilette oder Duschstuhl verwendet werden. (Die Steckbeine sind bei der Mobiltoilette **travel** serienmäßig)



Toilettenwännchen pail und Toiletteneimer pan

Alle **artoso**-Modelle können jederzeit mit einer Toiletteneinrichtung nachgerüstet werden. Hierbei kann zwischen dem quadratischen Überformat-Toilettenwännchen **pail** und dem Standard-Toiletteneimer **pan** gewählt werden.



Bei beiden Ausführungen läßt sich die mitgelieferte Halterung längs oder quer unter das Sitzgestell montieren, so dass sich das Toilettenwännchen wahlweise zur Seite oder nach vorn/hinten herausziehen läßt (beim Duschrollstuhl **ergo** wegen der großen Hinterräder natürlich nur nach vorn/hinten).

Pannensichere Bereifung **proof**

Dank der pannensicheren Bereifung **proof** für den Duschrollstuhl **ergo** braucht man keine Angst haben, dass die Kniehebelbremsen wegen zu geringem Reifendruck nicht richtig funktionieren oder dass der Duschrollstuhl wegen eines Plattens nicht einsatzfähig ist.

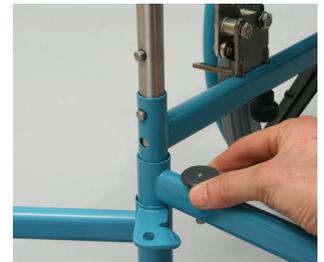
Schnellspann-Naben **quick**

Die Schnellspann-Naben **quick** ermöglichen das Abnehmen der großen Hinterräder des Duschrollstuhls **ergo** ohne Werkzeug. Sie werden insbesondere dann benötigt, wenn der Duschrollstuhl zerlegt und mit auf Reisen genommen werden soll (siehe Wissenswertes / Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen / Verreisen mit dem **artoty**).



Fußrasten **rest**

Die Fußrasten **rest** einzeln hochgeklappt und wegschwenkt werden. Hierdurch erleichtern sie das Übersetzen auf die Hygienerollstühle **buggy** und **ergo**. Sie sind so konstruiert, daß die Stützrohre auch bei Verstellung der Fußplatten immer den gleichen Abstand zum Boden beibehalten, wodurch eine zusätzliche Sicherung des Rollstuhls gegen Kippen nach vorne gewährleistet wird.



Sicherheits-Rutschbrett **safe**

Das Sicherheits-Rutschbrett **safe** erleichtert das Übersetzen vom Rollstuhl, indem es eine ebene Gleitfläche zwischen dem **artoty** und dem Bett bzw. Rollstuhl bildet. Das Rutschbrett wird mit dem Sicherungszapfen in die Öffnung am Sitzpolster eingehängt.



Rückenstützneigung **slant**

Bei Bedarf kann die Neigung der Rückenstütze ab Werk steiler oder flacher ausgeführt werden.

Extra weiche Sitzpolster **soft**

Für Deku-Problempatienten sind alle **artoty**-Modelle auch mit den besonders weichen Sitzpolstern **soft** lieferbar.

Kniespreizer spread

Der Kniespreizer **spread** für Adduktorenspastiker wird vorne in die Aufnahme am Sitzgestell eingesteckt und mit der eingebauten Schnellspann-Halterung gegen unbeabsichtigtes Lösen gesichert. Auf Knopfdruck kann er jederzeit wieder abgenommen werden.



Armlehnen swing-long und swing-vary

Bei allen Ausführungen der Armlehnen können diese durch Anheben seitlich abgeschwenkt werden.

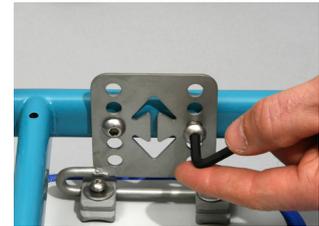
Die Armlehnen **swing-long** sind gegenüber den normalen Armlehnen um 70 mm verlängert. Die linke und die rechte Armlehne sind dabei gleich.

Die Armlehnen **swing-vary** lassen sich verstellen und können eng oder weit montiert werden (bei der Montage einfach die linke und rechte Armlehne vertauschen). Die Höhe und der Winkel der Armauflagen sind stufenlos einstellbar.



Sitzneigungsverstellung tilt

Mit der Sitzneigungsverstellung **tilt** können die Neigungen der beiden Sitzpolster unabhängig voneinander zwischen 0° und 6° variiert werden.



Fahrgestell tour

Bei dem höhenverstellbaren Leicht-Fahrgestell **tour** wurde Wert auf eine besonders kompakte Konstruktion gelegt. Es läßt sich zusammen mit dem Sitz, der Rückenstütze, den Armlehnen **swing** und dem Toilettenwännchen mit Halterung **pail** in der Tragetasche **bag** oder dem Hartschalenkoffer **case** transportieren.

Zum bequemen Übersetzen kann das Fußbrett hochgeklappt werden. Insbesondere auf Reisen ist es ein idealer Begleiter (*siehe Wissenswertes / Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen / Verreisen mit dem artosy*).



Transiträder transit

Die Transiträder [transit](#) ermöglichen das Durchfahren von Engstellen mit dem Duschrollstuhl [ergo](#). Um sie einzusetzen, müssen die großen Hinterräder des Duschrollstuhls abgenommen werden (*siehe Zubehör / Schnellspann-Naben [quick](#)*).

Zusätzlich können die Feststellbremsen abgenommen werden, wodurch sich die Gesamtbreite von 67 cm auf

55 cm verringert (der Rollstuhl entspricht dann vollständig dem Modell [buggy](#)).



Badewannenadapter tub

Alle [artosy](#)-Modelle können mit dem Badewannenadapter [tub](#) zum Badewannen-Duschsitz erweitert werden.

Voraussetzung hierfür ist eine Badewanne, die auf einer Längsseite mit der Wand abschließt und auf dieser Seite einen Wannenrand von mindestens 5 cm besitzt.

Die Sitzrichtung ist immer längs zur Wanne, wodurch das an den Beinen herablaufende Wasser in die Badewanne geleitet wird. Um größere „Überschwemmungen“ beim Duschen zu vermeiden, empfehlen wir Ihnen die Verwendung der Softstrahl-Handbrause (Perlatorprinzip) aus dem Pflegeset [groom](#).



Details

Stichwort „Mitwachsende Hilfsmittel“

Die Versorgung körperbehinderter Kinder bis etwa zum 10. Lebensjahr mit Hygiene-(Roll)-Stühlen ist durch das Angebot des Hilfsmittelmarktes bestens gewährleistet. Ab diesem Alter tut sich jedoch eine Lücke auf, denn Kindermodelle sind oft schon zu klein, und „Normal“-Modelle noch zu groß. Die Folge: Kinder sitzen nicht wirklich sicher und entspannt, und oft genug hat man die Befürchtung, sie könnten durch die viel zu große Brillenöffnung nach unten durchrutschen. Aber was kann man dagegen tun? Jedes Jahr ein etwas größeres Gerät anschaffen? Völlig unwirtschaftlich und unnötig, denn es gibt jetzt auch „mitwachsende“ Hygiene-(Roll)-Stühle: [artocy](#)

Verstellmöglichkeiten

Hinweis: Die genauen Maße für die Verstellbereiche sind unter „Details / Technische Daten“ zu finden.

Sitzhöhe

Nicht nur für das sichere und bequeme Übersetzen ist es wünschenswert, die Sitzhöhe individuell an die Bedürfnisse des Benutzers anpassen zu können, sondern auch dem eventuellen Fortschreiten einer Behinderung gerecht zu werden. Aus ärztlicher bzw. therapeutischer Sicht ist es empfehlenswert, daß die/der Behinderte bei der Nutzung eines Duschrollstuhls selbst „mittrippelt“, so lange das möglich ist. Wenn dann eines Tages doch Fußstützen benötigt werden, muß die Sitzhöhe des Rollstuhls anpaßbar sein.

In vielen Fällen ist es auch von Vorteil, die Sitzhöhe und damit die Bodenfreiheit so einstellen zu können, dass das Überfahren von WC-Schüsseln möglich wird, auch wenn diese höher sind als in den DIN-Normen vorgegeben.

Sitzöffnung

Fast ebenso wichtig wie die Einstellbarkeit der Sitzhöhe ist die Anpaßbarkeit der Breite der Sitzöffnung, also der sogenannten „Brille“. [artocy](#) besitzt ein zweigeteiltes Sitzpolster, dessen beide Hälften sich um 4 cm gegeneinander verschieben lassen, so daß die Sitzöffnung stufenlos zwischen 13 und 17 cm eingestellt werden kann. Gerade für Kinder und Patienten mit geringer Rumpfstabilität ist es wichtig, sicher zu sitzen, ohne das Gefühl zu haben, sie würden gleich durch die Öffnung nach unten durchrutschen.

Sitztiefe

Auch die passende Einstellung der Sitztiefe ist für das sichere und entspannte Sitzen von großer Bedeutung. Ist der Benutzer klein, kann er sich bei nicht verstellbaren Geräten nicht richtig anlehnen, ist er groß, hängen vorn die Oberschenkel frei in der Luft, was eine korrekte Druckverteilung unmöglich macht. [artocy](#) erlaubt dagegen die Verstellung der Sitztiefe um 9 cm, so daß vom Kind bis zur „Bohnenstange“ jeder optimal sitzt.

Technische Daten

Maße und Gewichte

Modell	buggy	ergo	travel	travel + tour
Hilfsmittelnummer	18.46.01.2017	18.46.01.0021	33.40.04.0012	33.40.04.0012
Gesamtlänge	83	97	56	73
(Fußrasten hochgeklappt)	61	74	—	61
Gesamtbreite	55	66 ¹⁾	50	52
Gesamthöhe	91–99	91–99	99	91–99
Sitztiefe	34–44	34–44	34–44	34–44
Sitzbreite ²⁾	46–50	46–50	46–50	46–50
Sitzöffnung, vorne	7–11	7–11	7–11	7–11
Sitzöffnung, mitte	13–17	13–17	13–17	13–17
Sitzöffnung, hinten	5–9	5–9	5–9	5–9
Sitzhöhe ³⁾	48–55	48–55	55	48–55
Fußrasten (Unterschenkel)	36–52	36–52	—	37–45
Freimaß über WC ⁴⁾	40–47	40–47	47	40–47
Gesamtgewicht ⁵⁾	12	16	9,5	11,5
Maximale Belastung	125	125	125	125

Maße in cm, Gewichte in kg (technische Änderungen vorbehalten)

¹⁾ mit Transiträdern [transit](#) = 55 cm

²⁾ Breite zwischen den Armlehnen [swing](#) = 41 cm, mit [swing-vary](#) variabel

³⁾ Sonderhöhen auf Anfrage

⁴⁾ bei abgenommenem Wännchenträger, sonst 4 cm weniger

⁵⁾ in Grundausstattung

Materialien

Alle Rahmenteile werden aus Edelstahl gefertigt und sind zur leichteren Reinigung zusätzlich farbig pulverbeschichtet. Auch sämtliche Kleinteile wie Achsen Schrauben, Federn, Niete etc. sind auf Dauer korrosionsbeständig.

Für die Sitzpolster kommt ein weicher, geschlossenzelliger EVA-Schaum zum Einsatz, der auch für deku-gefährdete Querschnittgelähmte uneingeschränkt geeignet ist. Seine geschlossenzellige Struktur stellt sicher, dass auch bei eventueller Beschädigung der Oberfläche keine Schadkeime das Innere des Polsters besiedeln können.

Garantie

Über die gesetzliche Gewährleistung hinausgehend erhalten alle Produkte der [artusy](#)-Reihe eine Langzeit-Garantie von 36 Monaten auf die Rahmen.

Wissenswertes

Verordnung von Hilfsmitteln

Allgemeine Hinweise

Laut Sozialgesetzbuch V § 12 Absatz 1 hat jeder Versicherte einer Gesetzlichen Krankenkasse einen Rechtsanspruch auf Versorgung mit „ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen“ Hilfsmitteln gemäß ärztlicher Verordnung. Leider wird es bei einigen Kostenträgern Mode, diesen Rechtsanspruch von Fall zu Fall in Frage zu stellen, und zunächst einmal die Kostenübernahme zu verweigern. Man spekuliert darauf, dass der Behinderte nicht mehr die Kraft aufbringt, seinen Anspruch einzuklagen. Es hat sich jedoch gezeigt, dass der klagende Behinderte vor dem Sozialgericht i. d. R. recht bekommt, zumal, wenn er sich von einem erfahrenen Anwalt vertreten lässt.

Es gibt aber auch Fälle, wo die Ablehnung durch den Kostenträger rechtens ist, z. B. bei so genannten „Doppelversorgungen“. Ein Rollstuhl für daheim, und ein zweiter für die Ferienwohnung? Das ist nur in den seltensten Fällen genehmigungsfähig. Wer also aus gutem Grund auf einen anderen, besser geeigneten Hygiene-Rollstuhl wechseln möchte, muss seinen Kostenträger ausdrücklich darauf hinweisen, dass er bereit ist, das vorhandene Gerät zurück zu geben, damit es in den sogenannten „Hilfsmittelpool“ eingegliedert werden kann. Die Entscheidung darüber, ob sich ein Wiedereinsatz angesichts der erforderlichen Instandsetzung und des Austauschs sämtlicher Polsterteile gemäß den Hygieneanforderungen überhaupt rechnet, ist der Kasse überlassen.

Ggf. kann man den Kostenträger auch auffordern, einen vorhandenen Stuhl so nachzurüsten, dass er der neuen ärztlichen Verordnung entspricht, z. B. ein para-gerechtes Weichpolster erhält oder höhenverstellbar gemacht wird. Ausserdem hat der Benutzer einen Rechtsanspruch auf ein Hilfsmittel, das den exakten Vorgaben des Hilfsmittelverzeichnisses entspricht, z. B. die Rahmen auch von Hygiene-Rollstühlen faltbar/zerlegbar sein müssen, um sie problemlos auch außer Haus einsetzen zu können. Ist das nicht der Fall, so besteht ein Rechtsanspruch gegenüber dem Kostenträger auf Behebung des Mangels, ggf. auch durch Austausch des ungeeigneten Gerätes.

Hinweise für die Ärztliche Versorgung

Egal für welches Gerät man sich entscheidet, zuerst muss eine Ärztliche Verordnung eingeholt werden, damit ein Kostenvoranschlag beim Kostenträger eingereicht werden kann.

Ärzte, die nicht ständig mit der Verordnung von Hilfsmitteln befasst sind, unterschätzen nicht selten die Wichtigkeit einer präzisen Definition des verordneten Hilfsmittels. Gemäß den **„Richtlinien des Bundesausschusses der Ärzte und Krankenkassen über die Verordnung von Heil- und Hilfsmitteln (...)“**, veröffentlicht im Bundesanzeiger # 84 vom 4. Mai 1996 heißt es unter IV/25: „In der Verordnung ist das Hilfsmittel so eindeutig wie möglich zu bezeichnen, ferner sind alle für die individuelle Versorgung (...) erforderlichen Einzelangaben zu machen“.

Und weiter in Anlage 3: „Die im HMV (...) unter **„Produktart“** enthaltenen Einzelprodukte sind **„gleichartig und gleichwertig“**. Diese Fiktion lässt sich bei der PG 18.46.03.

sicher nicht aufrechterhalten, denn es sind darin Geräte mit völlig unterschiedlichem Einsatzzweck enthalten, z. B. Kinder-Hygienerollstühle einerseits und solche für Erwachsene andererseits. Auch die gegebene oder fehlende faltbarkeit oder die nur als Option genannte Polsterung zeigt, dass die Geräte keineswegs „gleichartig und gleichwertig“ sind.

Verordnungsbeispiel

An Hand des Duschrollstuhls [ergo](#) HMV 18.46.03.0034 soll die Formulierung der Verordnung durch den Arzt verdeutlicht werden (Toilettenrollstuhl [buggy](#) HMV 18.46.03.1032 und Mobiltoilette [travel](#) HMV 33.40.04.0003 analog).

Bei abweichenden Voraussetzungen, z. B. bei der Versorgung von Muskelkranken, die noch „mittrippeln“ sollen, bei denen aber der spätere Einsatz von Fußrasten unvermeidbar erscheint, sollte ausdrücklich die dafür erforderliche Höhenverstellbarkeit des Sitzes mit verordnet werden. Gleiches gilt auch für die Verstellbarkeit der Sitzöffnung und der Sitztiefe bei der Versorgung von Kindern und Jugendlichen (*siehe Details /Stichwort „Mitwachsende Hilfsmittel“*). Auf keinen Fall sollte der Hinweis fehlen, dass es sich bei dem verordneten Hilfsmittel um ein Gerät zur Versorgung schwer/schwerst Behinderter bzw. Heranwachsender handelt, und nicht um ein 08/15 Gerät der Geriatrieversorgung. Sinnvoll ist auch ein Verweis auf das Fachgutachten von Herrn Prof. Dr. med. Werner Grüninger, Krankenhaus Hohe Warte Bayreuth, Klinik für Querschnittgelähmte (*siehe Fachklinisches Gutachten (Abschrift)*).

1. Einzelprodukt-Verordnung *)

1 Dusch-/Toilettenrollstuhl Modell HMV 18.46.03.0034 mit Zubehör gemäß anl. Attest

*) gemäß HHR Nr. 8.2, Anlage 3, auf rosa Rezeptvordruck 16
als Überschrift sollte hier der feste Begriff „Einzelprodukt-Verordnung“ benutzt werden!

2. Ärztliches Begründungsattest (auf Praxisvordruck lt. GOÄ gebührenpflichtig)

Betrifft: MUSTERMANN, Helga, * 01.01.66, Z. n.

Frau Mustermann benötigt zum Ausgleich Ihrer Behinderung einen Dusch-/Toilettenrollstuhl HMV 18.46.03.0034. Um die Mitnahme bei Abwesenheit vom Wohnort zu ermöglichen, muss das verordnete Hilfsmittel faltbar bzw. zerlegbar sein, wie unter „Beschreibung der Produktart“ HMV 18.46.03. vorgegeben. Zur Vermeidung der Dekubitusgefahr ist ein para-gerechtes Sitzpolster vorzusehen.

Mitnahme von Hilfsmitteln auf Reisen

Allgemeine Infos

Mancher Behinderte scheut sich schon deshalb vor dem Verreisen, weil er wegen seiner schweren und sperrigen Hilfsmittel Angst hat, am Ende viel Geld für das „Übergepäck“ auf den Tisch blättern zu müssen. Diese Bedenken sind unbegründet, denn heute haben (fast) alle Reiseveranstalter ein Herz für Behinderte. Das Entgegenkommen gilt nicht nur für „normale“ Rollstühle, sondern auch für zusätzliche Hilfsmittel wie etwa Hygienerollstühle. Unabhängig davon, mit welchen Transportmitteln man verreist, sollte man unbedingt darauf achten, dass die Hilfsmittel gut verpackt sind, denn eine Beschädigung bringt in jedem Fall viel Ärger mit sich, und kann den ganzen Urlaub verderben.

Transport im PKW

Beim Verreisen mit dem PKW spielt das Gewicht der mitgeführten Hilfsmittel kaum eine Rolle, es sei denn, man fährt einen E-Stuhl. Da aber die Kofferräume selbst bei Mittelklasse-PKWs relativ beengt sind, sollten man besonders auf die Packmaße achten.

Transport im Bus

Normalerweise spielt bei Busreisen weder das Gewicht noch das Volumen der mitgeführten Hilfsmittel eine Rolle, schon gar nicht, wenn es sich um spezielle Reisen für Behinderte handelt. Ein Anruf beim Busunternehmen bzw. beim Reiseveranstalter bringt endgültige Klarheit.

Transport mit dem Schiff

Hier sind im Regelfall weder dem Gewicht noch dem Volumen Grenzen gesetzt. Aber vorher fragen kann nie schaden, vor allem auch wegen des Stauraums in den Kabinen.

Transport mit der Bahn

Bei der Deutschen Bahn AG ist zumindestens eines klar: niemand weiss wirklich Bescheid, und der Kollege, der Bescheid wissen könnte, der ist gerade nicht da.

Transport im Flugzeug

Nach fachkundiger Auskunft führender Anbieter für Behindertenreisen werden sogar E-Stühle kostenlos befördert, wenn das rechtzeitig angemeldet wird. Muß während des Fluges ein elektronisch gesteuertes Hilfsmittel wie etwa ein Beatmungsgerät benutzt werden, sollte man sich ein ärztliches Attest ausstellen lassen. Für E-Stühle gelten besondere Vorschriften, z. B. sind auslaufsichere Batterien vorgeschrieben (Details beim Reisebüro bzw. bei der Fluggesellschaft erfragen).

Verreisen mit dem artosy

Alle [artosy](#) Geräte sind so konstruiert, daß sie zerlegt und auf engstem Raum verstaut werden können. Und außerdem sind sie so leicht, wie technisch zu vernünftigem Preis machbar. Selbst das Gewicht des Duschrollstuhls [ergo](#) beträgt nicht einmal 17 kg, ist also angesichts der Tragkraft von 125 kg und im Vergleich zur Konkurrenz sehr gering. Trotzdem wird es kaum ein Rollstuhlfahrer schaffen, das Gerät mitsamt einem passenden Hartschalenkoffer in den Kofferraum seines PKW zu heben, geschweige denn damit Transfers auf dem Flugplatz ohne fremde Hilfe zu bewältigen. Irgendwo gibt es halt Grenzen, die nicht so leicht zu überwinden sind.

Die Modelle [travel](#), [travel-tour](#) und [buggy](#) passen ohne wenn und aber in den Systemkoffer [case](#). Beim Modell [ergo](#) müssen jedoch zum Transport die großen Hinterräder abgenommen werden, was ohne Werkzeug nur möglich ist, wenn das Gerät mit den Schnellspann-Naben [quick](#) ausgerüstet ist.

Transport des Duschrollstuhls ergo

Zum Transport der abgenommenen Hinterräder bzw. zu deren zeitweiligen Ersatz gibt es vier Möglichkeiten:

1. Man benutzt einen zweiten identischen Koffer [case](#) zum Transport der Hinterräder. Die sind zwar sperrig, doch benötigen sie selbst mit Greifreifen kaum mehr als ein Viertel des Koffervolumens, so daß sehr viel Platz bleibt für Schuhe, Wäsche und tausenderlei andere Dinge, für die man ohnehin einen zweiten Koffer benötigt.



2. Wenn auf die Greifreifen verzichtet werden kann, lassen sich die großen Hinterräder mit dem Rollstuhlrahmen in den Koffer [case](#) verstauen. Ist der Rollstuhl zusätzlich mit dem Toilettenwännchen [pail](#) ausgestattet, muß dieses in einem anderen Gepäckstück transportiert werden.

3. Die Hinterräder können auch in der Tragetasche [bag-wheel](#) transportiert werden. Dies empfiehlt sich jedoch nur für den Eigentransport, nicht für Flugreisen, da die Stofftasche nur bedingt Schutz bietet.

4. Die letzte Variante bietet sich insbesondere dann an, wenn eine Begleitperson mitreist. Man nimmt die großen Hinterräder vom Rollstuhlrahmen ab und ersetzt sie durch die 4"-Transiträder [transit](#) mit Totalfeststellern. Damit verwandelt man den Selbstfahrer [ergo](#) vorübergehend in den Passivfahrer [buggy](#), der bequem in den Koffer [case](#) paßt. Diese Lösung hat den Vorteil, daß der Rollstuhl dann auch durch extrem enge Türen paßt, mit denen man unterwegs immer rechnen muß. Außerdem genehmigen die Kostenträger eher die Transiträder als einen zweiten Koffer.

Checkliste

Die folgenden Kriterien sollen Ihnen den Vergleich verschiedener Hygiene-(Roll)-Stühle samt Zubehör erleichtern:

- Sitzhöhe verstellbar? (Für Heranwachsende und „Mittrippler“, zum Überfahren von Toilettenschüsseln)
- Sitztiefe verstellbar? (Anpassung an die Körpergröße)
- Sitzöffnung verstellbar? (Besserer Halt für Schmalwüchsige und Kinder)
- Gerät faltbar/zerlegbar (Im HMV unter PG 18.46.03 vorgeschrieben, Reisetauglichkeit)
- Fußstützen höhenverstellbar, einzeln abschwenk- und hochklappbar (Erleichtert das Übersetzen)
- Schnellspann-Naben rostfrei und voll gekapselt? (Wichtig gegen Verkalken)
- Transiträder des Selbstfahrers mit Totalfeststellern ausgestattet? (Sicherheit beim Übersetzen)
- Feststellbremsen des Selbstfahrers abnehmbar? (Zum Durchfahren enger Türen mit Transiträdern)
- Unterschiedliche Armlehnen lieferbar? (Z. B. für Hemiplegiker)
- Sonderzubehör lieferbar? (Z. B. verstellbare Kopfstütze, Kniespreizer, Brust-Fixiergurt, ...)
- Baukastensystem? (Erlaubt den Wegfall nicht benötigter Teile, z. B. der Fußrasten bei Beinamputation)
- Größe des Toilettenwännchens? (Groß genug, um gleichzeitig Kot und Urin aufnehmen zu können?)
- Schaum des Sitzpolsters geschlossenzellig? (Verhindert die Einnistung von Schadkeimen)
- Polsterung für Querschnittgelähmte geeignet? (Dekubitusprophylaxe)
- Tetra-Greifreifen erhältlich? (Bedienung mit greifbehinderten Händen)
- Kippsicherung nach vorne? (Z. B. durch die Konstruktion der Fußstützen)
- Verletzungsgefahr? (Herausstehende Schrauben, Quetschstellen, scharfe Kanten, ...)
- Rahmen aus pulverbeschichteten Edelstahl? (Rostfrei und leicht zu reinigen)
- Korrosionsbeständigkeit (Sind auch alle Kleinteile rostbeständig?)

- Wartung? (Können Verschleißteile leicht und kostengünstig ausgewechselt werden?)
- Tragfähigkeit? ([artoty](#) 125 kg)
- Gewicht mit Zubehör?

Fachklinisches Gutachten (Abschrift)

Krankenhaus Hohe Warte, Bayreuth - KHW

Bayreuth, 27.03.2000

Ltd. Med. Dir. Prof. Dr. med. W. Grüninger
Arzt für Neurologie und Psychiatrie
Arzt für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Chefarzt der neurologischen Klinik
und der Klinik für Querschnittgelähmte

Krankenhaus Hohe Warte Bayreuth
Hohe Warte 8
95445 Bayreuth
Tel.: 0921/280-1500/1501

Fachklinisches Gutachten

Im November 1999 wurde uns das Nachfolgemodell des bereits im Januar 1996 begutachten allround toiletten systems artosy zur erneuten Beurteilung vorgestellt.

Prüfgegenstand

Hygienestühle bzw. Rollstühle mit faltbarem Rahmen und diversem Zubehör, weitere Varianten mit kleinen Hinterrädern oder Steckbeinen

Modellbezeichnung

artosy-ergo („Dusch-Rollstuhl“ = Selbstfahrer)
artosy-buggy („Toiletten-Rollstuhl“ = Passivfahrer)
artosy-travel („Reise-Toilettenstuhl“ mit und ohne Räder)

Hilfsmittelnummer

18.46.03.0017, 18.46.03.1012 und 33.40.04.0003

Anmerkung: die aufgeführten HMV-Nummern haben sich auf Grund von technischen Verbesserungen bei den Modellen artosy-ergo (neu 18.46.03.0043), und artosy-buggy (neu 18.46.03.1032) geändert.

Herstellung + Vertrieb

mfh Innovative Produkte, Am Weinberg 31, 97076 Würzburg

Grundausrüstung

Basismodell aus Edelstahlrohr, farbig pulverbeschichtet, 22" Hinterräder mit farbigen Greifreifen, vorn 4" Zwillingräder, abnehmbarer Schiebebügel, zugleich Rückenstütze (stoffbespannt), Sitzpolster aus EVA-Schaum, zweigeteilt

Zubehör

abschwenkbare gepolsterte Armlehnen
dto. gekröpft zur Verbreiterung im Hüftbereich
höhenverstellbare, einzeln hochklappbare und abschwenkbare Fußstützen

Schnellspan-Naben aus rostfreiem Edelstahl
Hinterräder mit pannensicherer Bereifung
Toilettenwännchen mit Halterung aus Edelstahl
gepolsterter Kniespreizer für Adduktoren-Spastiker
Urinschürze für Blasenspastiker
Kopfstütze für Rumpfinstabile
Klett-Brustfixiergurt aus weichem aerotex
Transiträder mit Totalfeststellern
Badewannen-Adapter
vereinfachter Fahrradrahmen mit Fußbrett als Alternative
Sicherheitsrutschbrett mit abnehmbarem Zapfen
Hartschalenkoffer zum Schutz und Transport des Gerätes

Prüfungsumfang

Beurteilung der generellen Eignung für nicht mehr Gehfähige allgemein und Querschnittgelähmte im Besonderen.

Prüfmethode

Fachärztliche Inaugenscheinnahme des Gerätes und des Zubehörs, danach praktische Erprobung auf Station unter Federführung der lfd. Ergotherapeutin. Zeitgleich praktische Versuche des Hygienebeauftragten des Hauses in Bezug auf die Eignung des Polsters in puncto Besiedlung des Schauminneren durch Schadkeime aller Art.

Prüfdauer

ca. 6 Wochen, unter Einbeziehung der praktischen Erfahrung mit dem in der Klinik eingesetzten, weitgehend ähnlichen Vorgängermodell.

Allgemeines

Wie schon das Vorläufermodell ist auch dieser Hygienerollstuhl bis ins Detail durchdacht und liebevoll verarbeitet. An keinem Bauteil finden sich Schrauben, Nieten oder gar Grate, an denen man sich selbst bei großem Ungeschick verletzen könnte. Die Handhabung des Gerätes samt aller Zubehörteile ist auch für Patienten mit reduzierter Greiffähigkeit so einfach wie technisch überhaupt möglich. Das geringe Gewicht aller Einzelbauteile erleichtert die Handhabung wesentlich.

Obwohl aus klinischer Sicht belanglos, ist festzuhalten, dass das neue Modell durch die überarbeitete Konstruktion und die geänderte Farbgebung gewonnen hat, und so noch größere Akzeptanz vor allem bei unseren weiblichen Patienten findet.

Die reich bebilderte Gebrauchsanleitung ist sehr übersichtlich und informativ aufgebaut, so dass auch technisch weniger Versierte auf Anhieb alle Einstellmöglichkeiten des Gerätes nutzen und eventuelle Gefahren bei der Benutzung vermeiden können.

Sitzgestell

Das zweigeteilte Polster ist auf einem Sitzrahmen aus farbig beschichtetem Edelstahlrohr montiert. Die Zweiteilung hat zwei wesentliche Vorteile gegenüber den üblichen O- oder U-förmigen Sitzpolstern: das besonders Deku-gefährdete Steißbein wird völlig druckfrei, und zum zweiten lassen sich die beiden Hälften des Polsters um 40 mm gegeneinander verschieben, so dass die Größe der „Brillen-Öffnung“ individuell einstellbar ist.

Am Sitzgestell ist die auf Knopfdruck abnehmbare Rückenstütze montiert, die zugleich als Schiebebügel dient. Mit Hilfe des mitgelieferten Sechskantschlüssels lässt sie sich mit geringem Zeitaufwand um 3 x 30 mm verstellen, so dass für jeden Benutzer die optimale Sitztiefe

gewählt werden kann. Dieses ungewöhnliche Extra ist auch sehr sinnvoll bei der Versorgung Heranwachsender, deren Rollstuhl sozusagen mitwächst.

An der Unterseite weist das Sitzgestell vier Stummelbeine auf, die die leicht und ohne Werkzeug lösbare Verbindung zum Fahrradrahmen des Gerätes bzw. zur Aufnahme der Steckbeine beim nicht fahrbaren Grundmodell [travel](#) darstellen.

Die Sitzpolster bestehen aus geschlossenporigem und damit besonders hygienischem EVA-Schaum, der sich im Inneren auch langfristig nicht mit Schadkeimen besiedelt. Die Polsterhärte ist im Hinblick auf die besonders hohe Gefahr der Entstehung von Druckstellen im Sitzbereich selbst für besonders empfindliche Para- bzw. Tetraplegiker aus fachklinischer Sicht optimal. Bei Bedarf lassen sich die Polster vom Benutzer jederzeit leicht austauschen.

Rückenstütze

Die Rückenstütze besteht aus einem mehrdimensional gebogenen, in Gestellfarbe pulverbeschichteten Edelstahlrohr. Sie dient zugleich als Schiebebügel und wird beidseitig in neben dem Sitz angeordnete Aufnahmen eingesteckt und lässt sich nach Knopfdruck leicht abnehmen. Das Polster besteht aus hautsympathischem Stoff und ist leicht abzunehmen und in der Maschine waschbar.

Armlehnen

Die Armlehnen [swing](#) benutzen das untere Ende der Rückenstütze als Drehpunkt und sind daher extrem belastbar. Zur individuellen Anpassung an die vorliegende Behinderung sind mehrere Versionen von Armlehnen lieferbar, die alle nach leichtem Anheben um 180° nach außen abschwenkbar sind, was das Übersetzen sehr erleichtert. Im Regelfall kommt eine weich gepolsterte gerade Armlehne zum Einsatz, bei korpulenteren Patienten auch eine gekröpfte Version, die in Hüfthöhe mehr Platz bietet.

Bei besonders schwierigen Versorgungsfällen sind individuelle Sonderfertigungen lieferbar, z. B. mit abweichender Höhe oder zur fixierten Lagerung des gelähmten Armes bei Hemiplegie.

Unterbauten

Der oben beschriebene Sitzrahmen ist bei allen Modellen identisch; der Verordnende bzw. der Behinderte hat jedoch die Wahl zwischen vier Varianten des Unterbaus:

- Modell [travel](#), starre Einsteckbeine, also ein Hygienestuhl in para-gerechter Ausführung, HMV 33.40.04.0012
- Modell [travel](#), jedoch mit zusätzlichem zerlegbarem Transit-Fahrgestell mit 2½" Zwillingrädern und hochklappbarem Fußbrett, HMV 33.40.04.0012 + Zubehör [tour](#)
- Modell [buggy](#), faltbares Fahrgestell mit 4" Zwillingrädern, die hinteren mit Totalfeststellern, HMV 18.46.01.2017
- Modell [ergo](#), faltbares Fahrgestell, hinten mit 22" Rädern mit Greifreifen, vorn 4" Zwillingräder, HMV 18.46.01.0021

Auswahl des zu prüfenden Modells

Im Vordergrund unserer Erprobung und des Gutachtens stand das Modell **ergo**, das wir auf die Eignung als Regelausstattung unserer Entlasspatienten nach der Erst-Reha prüften. Falls im Einzelfall der Behinderte seinen Rollstuhl nicht aus eigener Kraft bewegen kann, kommt alternativ das Modell **buggy** in Betracht, das sich nur durch die kleinen Hinterräder vom Modell **ergo** unterscheidet, ansonsten aber identisch ist. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf das Sitzpolster gelegt, um jegliche Deku-Gefahr auch bei längerdauernden Abführgängen auszuschließen. In dieser Hinsicht sind alle **artoso** Varianten uneingeschränkt geeignet.

Fahrrahmen

Die Fahrrahmen beider Hygiene-Rollstühle sind nach Abnahme des Sitzgestells und der Hinterräder (nur Modell **ergo**) ohne Werkzeug auf Koffergröße faltbar. Die als Gelenk dienenden Rohre sind so ausgelegt, dass die Sitzhöhe um 3 x 25 mm verstellbar ist. Das ermöglicht eine Angleichung an die Sitzhöhe des vorhandenen Straßenrollstuhls, was das Übersetzen (Transfer) wesentlich erleichtert. Bei der Versorgung Heranwachsender entsteht so ein „mitwachsendes Hilfsmittel“, ein willkommener Beitrag zur Kostendämpfung.

4" Hinterräder

Wenn der Patient nicht mehr selbst fahren kann, können statt der 24" Hinterräder auch kleine mit 4" Durchmesser vorgesehen werden, wodurch das Gerät noch wesentlich kompakter, schmaler und letztlich auch etwas billiger wird. (Modell **artoso-buggy**)

Fußstützen

Die Fußstützen dieses Rollstuhls sind eine Wahlposition, d. h. sie können je nach Art der Behinderung auch entfallen, z. B. bei der Versorgung Beinamputierter. Für die Versorgung Querschnittgelähmter sind sie in der Regel unverzichtbar und waren Gegenstand besonders kritischer Prüfung. Der Transfer des Rollstuhlfahrers auf den Hygienerollstuhl ist ein nicht ganz ungefährlicher Vorgang, weil dabei die Füße und insbesondere die verletzungsgefährdeten Knöchel fast zwangsläufig mit den Fußstützen in Kontakt kommen.

Hier wie bei kaum einen anderen Bauteil des Hygienerollstuhls ist darauf zu achten, dass jegliche Verletzungsgefahr vermieden wird. Wir halten es für unverzichtbar, dass die Fußstützen zum Übersetzen hochklappbar und einzeln nach außen abschwenkbar sind. Durchgehende Fußbretter, die in der Regel nach hinten wegklappbar sind, sind für die Versorgung von Querschnittgelähmten, speziell Tetraplegikern, weniger geeignet.

Die Fußstützen des hier begutachteten Gerätes sind hervorragend verarbeitet. Selbst an der sonst kaum beachteten Unterseite der Paddel finden sich keine scharfen Grate, an denen man sich die Knöchel verletzen könnte. Die Fußstützen sind so konstruiert, dass die Trägerrohre unabhängig von der eingestellten Höhe der Paddel vorn immer 30 mm Abstand zum Boden haben. Wenn die Fußstützen in Normalstellung eingerastet sind, bilden sie eine verlässliche Kippsicherung des Stuhles in Fahrtrichtung.

Die Schwenkachse der Fußstützen liegen genau in Verlängerung der Schwenkachsen der Vorderräder, und zwar an der äußersten Ecke des Rahmens. Dadurch wird die gefürchtete Gefahr des Über-Eck-Kippens ausgeschaltet, unterstützt noch durch den verringerten Schwenkradius der 4" Vorderräder. Insgesamt auch hier ein wirklich durchdachtes Konstruktionsdetail, das der Sicherheit des Benutzers dient.

Steckachsen

Steckachsen ermöglichen dem Benutzer des Rollstuhls das Abnehmen der Hinterräder ohne Werkzeug, und somit das Verpacken des Gestells in einem Koffer. Da der Stuhl bestimmungsgemäß im Nassbereich benutzt wird, müssen die Steckachsen absolut rostfrei sein, ein Problem, das der Hersteller dieses Gerätes nach anfänglichen Schwierigkeiten bereits beim Vorgängermodell gelöst hat. Steckachsen **quick** sollten in jedem Fall mit verordnet werden, um die Flexibilität des Gerätes wirklich voll nutzen zu können.

pannensichere Bereifung

Pannensichere (PU)Bereifung ist bei Straßenrollstühlen wegen des etwas geringeren Komforts nicht unumstritten. Bei einem Duschrollstuhl für den Einsatz im Innenbereich stellt sich dieses Problem nicht, während die Vorteile der PU-Bereifung voll zum Tragen kommen. Es kann selbst bei langjähriger Benutzung nicht zum Druckverlust kommen, was bekanntlich bei Luftbereifung zum allmählichen Versagen der Bremsen führt. Pannensichere Reifen **proof** sind ein sinnvolles Extra, das mitverordnet werden sollte.

Badewannen-Duschadapter

Unterwegs ist es meist sehr schwierig, eine mit dem Rollstuhl befahrbare Dusche zu finden. Hingegen sind Badewannen meist gut erreichbar. Zum Duschen kann der Sitz mit dem Wannen-Adapter **tub** versehen werden, mit dessen Hilfe sich der Sitz des Rollstuhls auf jede übliche Badewanne auflegen und als Duschsitz benutzen lässt. Die Montage des Adapters erfolgt ohne Werkzeug und dauert keine fünf Minuten. Zur Nutzung außer Haus sollte dieses Bauteil in jedem Fall mit verordnet werden.

verlängerte Bremshebel

Für Tetraplegiker mit geringer Handkraft sind verlängerte Bremshebel sinnvoll, die unter der Bezeichnung **extend** mitverordnet werden sollten, falls erforderlich.

Toilettenwännchen

Je nach der gewählten Höheneinstellung des Sitzes kann das Überfahren einer Toiletenschüssel schwierig werden, da die Bodenfreiheit des Gestells nicht ausreicht. Bei dem hier geprüften Modell lässt sich die Halterung für das Toilettenwännchen ohne großen Aufwand abnehmen. Das quadratische Wännchen ist so groß ausgelegt, dass auch bei gleichzeitigem Absetzen von Kot und Urin kaum die Gefahr besteht, dass vom oder hinten etwas daneben geht, wie bei konventionellen runden Toiletteneimern häufig der Fall. Auch hier zeigt sich, dass die Konstrukteure selbst um nur scheinbar nebensächliche Details gekümmert haben. Falls das Gerät auch außer Haus eingesetzt werden soll, sollte die Zusatzausstattung **pail** mit verordnet werden.

Kniespreizer, Urinschürze

Patienten mit ausgeprägtem Adduktorenspasmus haben das Problem, dass der Intimbereich zur Pflege nur schwer zugänglich ist. Eine durchdachte Lösung des Problems liegt im Einsatz eines wasserdicht beschichteten Schaumstoffballes, der mit einer quick-out Halterung vorn am Sitzgestell befestigt wird, und das spastische Aneinanderpressen der Knie verhindert. Das **spread** benannte Teil kann auch mit der Urinschürze **apron** kombiniert werden. Die Verordnung ist nur bei Vorliegen der entsprechenden Indikation sinnvoll.

Kopfstütze

Die Kopfstütze **cradle** ist immer dann angezeigt, wenn der Patient keine Kontrolle über seine Kopfhaltung hat, also bei Spastik oder Muskelschwäche. Nach ärztlicher Vorgabe sind auch hierfür Fixierbänder in Maßzurichtung lieferbar.

Brust-Fixiergurt

Bei Rumpfinstabilität oder bei Spastik kann es angezeigt sein, im Brustbereich einen oder mehrere Fixiergurte einzusetzen. Der unter der Bezeichnung **fix** lieferbare Gurt besteht aus hautsympathischem aerotex-Gewebe und wird mittels Klettbändern fixiert.

Sicherheitsrutschbrett

Das Sicherheitsrutschbrett **safe** zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten aus. Zum einen ist es trotz einer Tragfähigkeit von 125 kg ungewöhnlich schlank, wobei die Kanten sauber verrundet sind. Das Brett besitzt kein Griffloch, da sonst beim Darübergleiten der Tuber ischiaticum in das Griffloch eintauchen würde, was zu Hautverletzungen führen kann.

Als Besonderheit weist das Rutschbrett an einem Ende einen ohne Werkzeug abnehmbaren Sicherheitszapfen auf, mit dem es sich in passende Öffnungen auf beiden Seiten des Sitzpolsters einhängen lässt, um ein Abrutschen von dessen nasser Oberfläche zu verhindern. Zum Übersetzen ins Bett oder ins Auto wird der Sicherungszapfen abgeschraubt. **safe** ist demnach ein sinnvolles Zubehör, falls der Patient auf ein Rutschbrett nicht verzichten kann.

Hartschalenkoffer, Transporttasche für die Räder

Die Zerlegbarkeit bzw. Faltbarkeit des Hygienerollstuhls ist nur dann sinnvoll nutzbar, wenn die Einzelteile in einem geeigneten Behältnis verstaut werden können. Wie man uns glaubwürdig versicherte, gibt es sonst nirgends einen Hartschalenkoffer, der um die entscheidenden Zentimeter größer ist, als handelsübliche 75er Koffer, in die das Gerät nicht hineinpasst. Der Koffer ist mit stabilen Rollen und einem abklappbaren Pilotgriff ausgestattet, was die Handhabung sehr erleichtert.

Da die abgenommenen Räder nicht mit in den Koffer passen, müssen sie entweder daheim bleiben und für die Zeit der Reise durch die Transiträder **transit** ersetzt werden, oder man verstaut sie in der Tragetasche **bag**.

Als dritte Möglichkeit bleibt, einen zweiten identischen Hartschalenkoffer einzusetzen, in dem nicht nur die Räder, sondern eine große Menge des Urlaubsgepäcks untergebracht werden können. Ein zweiter Koffer dürfte i. d. R. aber nicht von den Kostenträgern genehmigt werden, so dass er als Eigenleistung angeschafft werden muss.

Transiträder

Durch den Einsatz der Transiträder **transit** wird aus dem Selbstfahrer **ergo** vorübergehend ein mit dem Modell **buggy** identischer Passiv-Fahrer mit vier 4" Rädern. Da beim begutachteten Modell **ergo** die Bremsen ohne Werkzeug abnehmbar sind, verringert sich die Gesamtbreite des Rollstuhls um 12 auf 55 cm, so dass auch sehr enge Türen problemlos durchfahren werden können.

Bemerkenswert ist noch, dass es sich bei den Transiträdern nicht um die üblichen Mini-Röllchen handelt, sondern um die gleiche Art und Größe, die auch beim Modell [buggy](#) zum Einsatz kommt, also serienmäßig mit Totalfeststellern. Konventionelle Transiträder ohne Bremsen stellen für den Benutzer eine erhebliche Unfallgefahr dar, und sind u. E. nicht verordnungsfähig.

Einsatzschwerpunkt

Der Haupt-Einsatzort eines Hygierollstuhls ist der Wohnbereich. Hier muss sich das Gerät im Alltag bewähren und dem Behinderten ein Höchstmaß an Selbständigkeit bei der täglichen Hygiene zurückgeben. (Duschen, Abführen). Da alle Funktionen des geprüften Gerätes auch mit greifbehinderten Händen bedient werden können, bewährt es sich auch in dieser Hinsicht bestens.

Begründung für die Einzelprodukt-Verordnung dieses Hilfsmittels

Bei der Wiedereingliederung unserer Entlasspatienten in den Alltag legen wir seit jeher größten Wert auch auf psycho-soziale Aspekte. Um das verbreitete Abgleiten in Depressionen zu vermeiden, muss dem Patienten die Möglichkeit gegeben werden, am Alltagsleben seiner Familie wie auch am öffentlichen Leben teilzunehmen. Dazu ist es oft unumgänglich, das engere Wohnumfeld auf Tage hinaus zu verlassen, z. B. zur Teilnahme an Freizeitaktivitäten der Selbsthilfegruppen oder auch zu Verwandtenbesuchen.

Bisheriger Zustand

Ein bisher fast unüberwindbares Hindernis war die schwierige Mitnahme eines Hygienestuhles bzw. Hygierollstuhles, da die auf dem Markt befindlichen Geräte entgegen den zwingenden Vorgaben der Produktbeschreibung des Hilfsmittelverzeichnisses der Untergruppe 18.46.03... weder faltbar noch zerlegbar waren (und sind). Das Vorläufermodell des jetzt geprüften Gerätes war zwar bereits zerlegbar und damit ein großer Schritt in die richtige Richtung, aber der Fahrradrahmen war nicht faltbar und somit das Packmaß immer noch relativ groß.

Abhilfe

Die uneingeschränkte Reisetauglichkeit des neuen Hygiene-Rollstuhls ist neben den anderen bemerkenswerten Vorteilen sein Hauptvorteil. Es leistet somit einen großen Beitrag zur psycho-sozialen Rehabilitation des Rollstuhlfahrers, indem es ihn weitestgehend unabhängig macht vom Vorhandensein rollstuhl„gerechter“ WCs unterwegs, was immer man darunter verstehen mag.

weitere Modelle

Wenn bereits ein funktionsfähiger konventioneller Hygiene-Rollstuhl vorhanden ist, ist die Verordnung einer einfacheren Mobiltoilette zu erwägen. Infrage kommt der Toilettenstuhl [travel](#), Hilfsmittelverzeichnis 33.40.04.0003, der mit vier Einsteckbeinen ausgestattet ist. Alternativ kann [travel](#) auch mit dem höhenverstellbaren Transit-Fahrgestell [tour](#) ausgestattet werden, das ein hochklappbares Fußbrett besitzt. Die hierfür eingesetzten 2½" Zwillingräder eignen sich allerdings nur bedingt zum Überfahren von Türschwellen. Auch bei diesen Modellvarianten können alle beschriebenen Zubehörteile eingesetzt werden, mit Ausnahme natürlich der rollstuhl-spezifischen.

Bewertung allgemein

Der vorgestellte Hygienestuhl unterscheidet sich nicht grundlegend von herkömmlichen Dusch- und Toilettenstühlen. Er zeigt aber wesentliche zusätzliche Eigenschaften. Die Verarbeitung ist bis ins Detail sorgfältig.

Aus ergotherapeutischer Sicht überzeugt das vorgestellte Modell:

An keinem Bauteil gibt es Verletzungsgefahren. Dies gilt insbesondere für die Fußrasten, die auch an der Unterseite keinerlei scharfe Grate etc. aufweisen. Auch die Achsen der vorderen Lenkräder sind voll gekapselt, so daß keine Verletzungsgefahr besteht. Dies ist im Hinblick auf die bekannt schlechte Heilungstendenz der Gliedmaßen von Querschnittgelähmten und von Diabetikern von größter Bedeutung.

Die Sitzbreite des vorgestellten Hygienerollstuhls ist mit 46-50 cm und seine Tragfähigkeit mit 125 kg außergewöhnlich. Viele unserer Patienten sind aufgrund ihrer Behinderung übergewichtig und benötigen einen sehr breiten Rollstuhl.

Heranwachsende und Kleinwüchsige konnten bisher oft nicht mit anpaßbaren Dusch- und Toilettenstühlen ausgestattet werden. Das vorgestellte Modell ist in der Sitztiefe von 34-43 cm und in der Sitzbreite von 46-50 cm verstellbar. Die Sitzöffnung hat eine Einstellmöglichkeit von 13-17 cm, so daß eine optimale und ggf. mitwachsende Anpassung möglich ist.

Das gesamte Gestell des Hygienerollstuhls besteht aus pulverbeschichtetem Edelstahl, was eine langfristige und problemlose Nutzung erwarten läßt. Die Pulverbeschichtung verhindert Beschädigungen am Toilettenbecken bzw. an der WC-Schüssel und erleichtert die Reinhaltung des Gestells ohne unnötigen Putzaufwand.

Die geteilte Sitzfläche des Hygienestuhls ist aus unserer Sicht sinnvoll, da die Druckstellen-gefahr gesenkt wird, aber der Sitzkomfort nicht beeinträchtigt wird. Bemerkenswert ist das geringe Gewicht und die auch für Greifbehinderte einfache Handhabung. Montage und Demontage z. B. der Rückenstütze oder der Steckbeine bei der Umrüstung zur Reisetoylette ist denkbar einfach. Auch das Einschieben und Entfernen des Toilettenwännchens ist problemlos. Erwähnenswert ist die Größe dieses Toilettenwännchens mit 38 x 38 cm, wodurch eine Verschmutzung der Ränder weitestgehend vermieden wird. Wenn das Toilettenwännchen mit einem Einwegbeutel versehen wird, kann das System auch abseits von Toiletenschüsseln hygienisch einwandfrei benützt werden.

Diese Eigenschaften machen das Hygienesystem uneingeschränkt auch für Querschnittgelähmte geeignet.

Zusammenfassung

Wir beraten unsere Patienten bei der Auswahl der Hilfsmittel, die sie für die Zeit nach der Erst-Reha benötigen, bevormunden sie aber nicht. Solange keine groben Fehlentscheidungen zu korrigieren sind, hat der Patient weitgehend freie Wahl, wobei er sich aufgrund mangelnder Sachkenntnis meist gern auf unseren Rat verläßt. Aus unserer Sicht ist in vielen Fällen die Versorgung mit einem Hygienerollstuhl erforderlich.

Bemerkenswert ist vor allem, daß das Gerät nirgends Schrauben, Muttern oder sonstige vorstehende Teile aufweist, an denen man sich bei ungeschickter; geschweige denn ordnungsgemäßer Handhabung verletzen könnte.

Zudem lassen die hochwertige Verarbeitung, die leichte Auswechselbarkeit von Verschleißteilen und die individuelle Anpassbarkeit des Gerätes eine lange Lebensdauer und den Wegfall von Folgekosten erwarten. Ein weiteres Sparpotential liegt in der neuerdings angebotenen werkseitigen Wiederaufarbeitung gebrauchter Geräte in neugleichen Zustand zum Festpreis.

Aus unserer Sicht ist der Hygienerollstuhl geeignet für Gehbehinderte und speziell Rollstuhlfahrer. Durch vielseitiges Zubehör und die neuartige Konstruktion ist er aus unserer Sicht besonders zur Versorgung von Querschnittgelähmten geeignet.

Prof. Dr. med. W. Grüninger

Kom. Ltd. Ergotherapeutin F. Neumann

METEK
Köber & Michalski OHG
www.metek-edelstahl.de

made in Germany by

METEK Köber&Michalski OHG
Eutricher Straße 15

D-02699 Königswartha

Tel. (+49) 035931 / 21191
Fax (+49) 035931 / 21198

E-Mail: info@artosy.info
Internet: <http://artosy.info>

**...SEIT MEHR ALS
20 JAHREN PRODUZENT
DES ARTOSY**

